



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Wanddekoration

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

NEUNTES KAPITEL.

Von der Anpassung von Linie und Form in der Zeichnung an verschiedene Materialien und Methoden — Wanddekoration — Fresken der italienischen Maler — Moderne Wandmalerei — Wandfläche und Musterrisse — Maßstab — Die Einfassung — Der Sockel — Wandfeld — Fries — Täfelung — Teppiche — Zeichnung für Gewebe — Persische Teppiche — Wirkung von farbigen Geweben — Drucke — Tapeten — Buntes Glas.

Wir haben bisher die Wahl und die Verwendung von Linie und Form und die verschiedenen Methoden zu ihrer Darstellung im Zeichnen betrachtet, sowohl vom Standpunkt des graphischen Zeichners, als auch von dem des ornamentalen Griffelkünstlers.

Wir kommen jetzt zu der Betrachtung des Gegenstandes lediglich von dem letzteren Standpunkt (dem Gesichtspunkt des ornamentalen Zeichnens), und es wird vorteilhaft sein, die die Auswahl der Form und die Verwendung der Linie beherrschenden Prinzipien in ihrer Beeinflussung durch eine der verschiedenen Methoden und Bedingungen des Handwerks und in ihrer Anpassung an verschiedene dekorative Zwecke darzustellen zu suchen.

Als wichtigster Zweig der dekorativen Kunst kann die Wanddekoration bezeichnet werden wegen ihrer Verbindung mit der grundlegenden konstruktiven Kunst überhaupt — der Architektur, von der sie ihre wesentlichen Bedingungen und natürlichen Beschränkungen erhält.

Wanddeko-
ration.

9. Kapitel.
Wanddeko-
ration.

Ihre Geschichte in der Vergangenheit ist glänzend und ehrenvoll und berichtet von einigen der schönsten Kunstwerke, die je hervorgebracht worden sind. Den alten asiatischen Völkern war ihr Wert nicht allein als Dekoration, sondern auch als Geschichtserzählung wohlbekannt.

Die Wände der Paläste, Tempel und Gräber der alten Ägypter, Perser und Assyrer veranschaulichen

Giotto:
„Keuschheit“,
Unterkirche,
Assisi.



das Leben und die Vorstellungen dieser Völker auf das lebendigste, weil sie sich den Verhältnissen der Mauern anpassen. Die gemalten Versammlungshallen und Kirchen des Mittelalters erfüllen denselben Zweck in einem anderen Geiste; aber die Wanddekoration in ihrer reichsten, phantasievollsten und vollendetsten Form entwickelte sich in Italien von den Zeiten Giottos an, dessen berühmte Werke in der Arenakapelle in Padua und Assisi allgemein bekannt sind, bis zu den Zeiten Michelangelos, der in der herrlichen Decke der